

Praxisbeispiel (10) aus dem Modellversuch PROJEKTpräsentation

Thema: „Berufsorientierung“

Beteiligte Fächer: Deutsch (Leitfach), IT, WiR

1. Schule: Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule, Staatliche Realschule Heilsbronn

Projektkoordinatorin: RSLin Inge Wirth

E-Mail-Adresse: wirth@realschule-heilsbronn.de, verwaltung@realschule-heilsbronn.de

2. Ziele

Die Jugendlichen werden auf das Berufsleben vorbereitet und dazu befähigt und motiviert, die Herausforderungen zuversichtlich anzugehen, die ihnen nach dem Schulabschluss begegnen.

Sie erleben eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung durch Vermittlung von Sozial- und Selbstkompetenz, Fach- und Methodenkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen durch eine besondere Form von Unterricht mit hohem Motivationsgrad und erhalten die Befähigung auch auf der Metaebene Abläufe und Strukturen zu durchdringen.

3. Besonderheiten, Partner, Kosten

Dieses Projekt umfasst etwa acht Wochen mit je vier bis sechs regulären Unterrichtsstunden einer 9. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch, IT und Wirtschaft.

Kosten fallen an für ein Portfolio (Projektmappe) und diverses Material zu Präsentations- und Recherchezwecken. Hinzu kommen eventuelle Fahrtkosten (Fahrten zu Befragungen und Recherchen, für den Besuch externer Veranstaltungen, insbesondere während der Kontaktaufnahme mit Firmen in der Umgebung).

4. Leitfaden für die konkrete Umsetzung

Vorbereitung: Ein Elternbrief zu Bewertungskriterien, dem Termin für den Elternabend in Zusammenarbeit mit Arbeitsamt und Unternehmen steht neben der umfassenden Einführung der beteiligten Schüler und Lehrer am Beginn dieser Unterrichtsphase.

Planung: Ein konkreter Projektplan muss vor Beginn allen Beteiligten vorliegen. Er dient als Leitfaden und Überblick; er hilft den Schülern diszipliniert zu arbeiten und sich konsequent an Termine (z. B. für die Präsentationen) zu halten.

Durchführung:

1. *Orientierung*: Berufswege, Lebenswege, Arbeitsalltag, Berufsfelder gilt es als erstes zu erforschen. Dies geschieht z. B. mittels Interviews von Bekannten und Befragungen bei Firmen vor Ort. Gespräche stehen im Zentrum.

2. *Teamarbeit*: Die Informationen werden in Teams aufbereitet, Erfahrungen und Informationen in der Klasse weitergegeben.

3. *Ergebnisse vorstellen*: Zielsetzung, Inhalte, Rückfragen, Ablauf, Methoden und Feedback müssen von den Schülern bedacht und organisiert werden, ein Handout erstellt und das erworbene Wissen zweckmäßig präsentiert werden.

4. *Methoden- und Selbstkompetenz*: Interview, Recherche, Diskussion, Präsentationsformen werden explizit vermittelt, genauso wie das konsequente Führen der Portfolios; dazwi-

schen gibt es „Inputstunden“ zu Themenfeldern wie „Bewerbung“ und „Expertenbefragung“, am Ende ein Projektzeugnis.

Bewertung: Das Projekt ersetzt eine Schulaufgabe im Fach Deutsch, kann aber auch Einzelnoten in den beteiligten Fächern IT und Wirtschaft (kleine Leistungsnachweise) beisteuern. Als Teilnoten fließen ein: Teamarbeit (Ergebnisse, Präsentation und Arbeitsprozess), Portfolio (Nachweis für Selbstmanagement und Kreativität), Engagement und Teamfähigkeit (Mitarbeit), ein Bewerbungsschreiben und ein Abschlussbericht.

5. Erfahrungen, Auswirkungen

5.1 Auswirkungen auf die Schüler

Da sowohl auf inhaltlich-fachliches Lernen als auch auf methodisches und kommunikativ-soziales Lernen Wert gelegt wird, arbeiten die Schüler hoch motiviert und äußerst produktiv. Das Maß an Engagement auch außerhalb der Unterrichtszeit ist beachtlich. So können in der Regel überdurchschnittliche Ergebnisse nachgewiesen werden.

Insbesondere die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten erfahren eine Wertschätzung, die bei herkömmlicher Leistungsmessung kaum möglich ist. Das Projektzeugnis kann einer Bewerbung beigelegt werden und dient als Nachweis für erworbene persönliche Kompetenzen.

Das Fach Deutsch ist prädestiniert für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die für die Jugendlichen als Handwerkszeug in Ausbildung und Beruf sowie für das allgemeine Fortkommen von großer Wichtigkeit sind.

Form und Inhalt der abgegebenen Portfolios beweisen, mit wie viel Engagement Schüler über diesen langen Zeitraum arbeiten können. Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ordnung und Selbstdisziplin lassen sich dabei ablesen. Insbesondere die kreativ und aufwändig (freiwillig!) gestalteten Hefteinträge sind beeindruckend und geben davon Zeugnis, wie motivierend selbst bestimmtes Handeln wirkt.

Bei der Abschlussveranstaltung „Werte machen stark“ stellte ein Schülerteam überdies seine erworbenen kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis, als es souverän eine Talkrunde mit dem Ministerpräsidenten und einem weiteren prominenten Gast durchführte.

5.2 Allgemeine Erfahrungen

1) Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Durchführung eines solchen Projektes erfordert viel Vorarbeit und Organisationstalent von Seiten der Lehrkraft. Nicht zu unterschätzen ist die Ergebnisauswertung. Da die folgende Rückmeldung höchst sensibel, objektiv und gerecht ablaufen soll, ist hier größte Sorgfalt geboten, die Zeit und Mühe erfordert.

2) Unterrichtsebene

Dennoch halte ich den Aufwand für gerechtfertigt. Das Fach Deutsch ist dafür prädestiniert, Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die die Jugendlichen in anderen Fächern als Handwerkszeug benötigen und die in Ausbildung und Beruf sowie für das allgemeine Fortkommen von großer Wichtigkeit sind.

c) Beziehungsstrukturen

Der Lohn besteht neben guten Ergebnissen und zufriedenen Eltern für die Jugendlichen vor allem darin, dass eine anhaltend harmonische Arbeitsatmosphäre entsteht und so auch schwächere Schüler zu erstaunlichen Leistungen gelangen. Dass sich das darüber hinaus positiv auf das gesamte Klassenklima auswirkt, versteht sich (fast) von selbst.

Ein weiterer Aspekt ist die Zusammenarbeit im Kollegium. Projektarbeit ist nichts für Einzelkämpfer und in dem Sinne einem positiven Schulklima sehr zuträglich. Arbeit im Team macht auch auf der Lehrerebene Freude, weil einer von den Kompetenzen des anderen lernen und profitieren kann.

Fazit

Die Anforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft erfordern zunehmend die Kompetenzen, die bei einem solchen Projekt vermittelt werden.

Das bedeutet, dass interessierte Lehrer intensiv fortgebildet und Konzepte zu alternativer Leistungsmessung entwickelt werden müssen. Sinnvoll wäre in dem Zusammenhang eine Evaluation, die Erfahrungen ehemaliger Schüler auswertet, die sich jetzt in einer Ausbildung befinden und mittlerweile beurteilen können, inwiefern sie von solchen Unterrichtserfahrungen (z. B. Teamarbeit im Projekt) profitiert haben.

6. Literatur

Die Beschreibung des gesamten Projektes liegt in ausführlicher Form mit Arbeitsblättern und ausgearbeiteten Unterrichtsstunden vor.